

EIN MEERESUN-
GEHEUER?
Marko Zink lässt
Kleidungsstücke
wie Tiere
aussehen



Der Künstler, der Filme kocht

KULTUR FOTOGRAFIE

Ausstellung. Mit speziell bearbeiteten Filmen schafft *Marko Zink* Fotografien, die die Kraft von Malereien besitzen. Nicht weit von der Uni sind jetzt viele seiner ungewöhnlichen Fotos zu sehen.

Für seine Arbeit braucht der in Vorarlberg geborene aber seit seinem Studium in Wien lebende Künstler Marko Zink manchmal einen langen Atem. Denn um seine Fotos von im Meer schwebenden Kleidungsstücken und Alltagsgegenständen zu machen, muss er sehr oft, sehr lange die Luft anhalten. Hinter jedem gelungenen Foto liegen zig Tauchgänge, denn die Strömung ist meist unberechenbar. Einmal wäre er vor der Küste von Santorin schon fast er-

Text Helmut Schneider *Fotos* Marko Zink, Arman Rastegar

trunken – zumal er für seine Aktionen ja nur einsame Buchten gebrauchen kann. Der Lohn für die harte Arbeit sind Aufnahmen von entrückter Leichtigkeit mit einer Ahnung von Schwerelosigkeit.

DER SENKRECHTSTARTER

Marko Zink studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, Meisterklassen für Kunst, Fotografie und Erweiterter Malerischer Raum bei Eva Schlegel, Josephine

Pryde, Franz Graf, Judith Huemer und Matthias Herrmann. Und er machte das, wovon ihm alle abgeraten hatten. Denn mit seiner Mappe spazierte er noch während des Studiums einfach eines Tages in die Galerie Michaela Stock. Zink: „Ich musste schließlich ja von etwas leben. Aber was dann passierte – darauf war ich wirklich nicht vorbereitet.“ Er bekam sofort Angebote für Ausstellungen in Österreich und Paris und drohte in Arbeit zu ersticken. Seine Idee, die Filme vor dem Gebrauch zu bearbeiten – nämlich buch-



MARKO ZINK. in seiner Schau in der Österreichischen Beamtenversicherung



EIN KIMONO am Meeresgrund von Santorin



EINE JOGGING-HOSE auf Entdeckungsfahrt

stächlich zu kochen – hatte eingeschlagen. Denn nicht nur dass durch diesen Vorgang die Fotos gänzlich eigene Farben entwickelten – die Negative begannen nach der Ausarbeitung auch schnell zu verfallen. Der Prozess der Vergänglichkeit ist so ein wichtiger Aspekt der Arbeit von Marko Zink. Die fertigen Bilder sind dann digitale Kopien in minimalen Auflagen (3 bis maximal 5 Exemplare).

ELFRIEDE JELINEK & DIETHARD LEOPOLD
Inzwischen hat Marko Zink bereits einige Fans. Elfriede Jelinek schrieb sogar einen

Essay zu seiner Fotoserie „Tragödien“. Zink konnte die zurückgezogen lebende Nobelpreisträgerin sogar persönlich kennen lernen. Und die Sammlung Leopold kaufte mehrere großformatige Fotos an. Diethard Leopold beschrieb Marko Zinks Werke besonders einfühlsam: „Ein Augenblick geradezu überirdischer Schönheit wird evoziert – auch dies nur ein Beispiel von mehreren –, wenn ein feiner, weißer Stoff durchs Wasser driftet und auf einmal – für eine nur ganz kurze Weile – die Form einer großen, prachtvollen Muschel annimmt. Hier ist die Zeitlichkeit der Formen, hier ist die

Unbeständigkeit aller Existenz evident. Die Formen sind, das zeigt uns Marko Zink, im Werden – auch wenn die menschliche Wahrnehmung, um dies zu erfassen, immer entweder zu langsam oder zu schnell ist. Dass die Formen von Existierendem nichts Statisches sind, sondern im Fluss – manchmal in einem sehr langsamen und lang dauernden, etwa in jenem, den man die Evolution der Arten nennt – das wird hier greif- und fühlbar.“

2014 zierte eine Arbeit des Künstlers das Filmplakat des internationalen Filmfestivals der Menschenrechte „this human world“.



„Ein Augenblick geradezu überirdischer Schönheit wird evoziert“

Diethard Leopold über Marko Zink

AUSTELLUNG IN WIEN & MAILAND

Die jetzige Ausstellung im großen Bürogebäude der Österreichischen Beamtenversicherung in der Grillparzerstraße 14 ist für Marko Zink ein Glücksfall. Besucher (Mo. bis Fr., 8 bis 16 Uhr, Eintritt frei) bekommen einen guten Überblick über die Arbeiten von Marko Zink. Am 7. April, 16 Uhr wird der Künstler persönlich durch seine Ausstellung führen.

Und zwischen 28. April und 1. Mai hat Marko Zink eine Soloshow auf der MIA PHOTO FAIR im Mailand. Und zusammen mit Andrea de Renata legt er von Zeit zu Zeit im DJ Klub auf (www.klub-renate.at). Alle Infos zum Künstler finden Sie auf seiner Homepage: www.markozink.com